

# **Erfahrungsbericht: Auslandssemester in Leiden, Niederlande**

## **September 2011 bis Januar 2012**

Der folgende Bericht ist eine kurze Zusammenfassung meines Auslandssemesters in Leiden im Wintersemester 2011/12.

### **Vorbereitungen**

Im Januar 2011 nahm ich das erste Mal Kontakt zum Koordinator des Instituts für Mathematik der Universität Oldenburg Prof. Dr. Quebbemann auf, um mich über die Möglichkeiten eines Auslandsaufenthaltes zu informieren. Nachdem wir die bis dahin bestehenden ERASMUS-Partnerschaften diskutiert hatten, kam die Idee auf, eine entsprechende Kooperation mit der Universität in Leiden zu realisieren.

Dieses Anliegen wurde dann mit kräftiger Unterstützung des *International Student Office* der Uni Oldenburg sehr schnell in die Tat umgesetzt und ich konnte mich bei der Gasthochschule bewerben. Diese Bewerbung fand ausschließlich online statt und ich konnte alle notwendigen Unterlagen als Scan einsenden. Über die Lehrangebote der vorangegangenen Semester konnte ich im Vorfeld bereits einen ungefähren Eindruck der angebotenen Kurse gewinnen.

### **Unterkunft**

Eine deutlich größere Herausforderung als das Bewerbungsverfahren und die Kontaktaufnahme mit der Gasthochschule stellte die Suche nach einer Unterkunft in Leiden dar. Zwar konnte ich im Laufe der Bewerbung auch einen Platz in einem der vielen Studentenwohnheime als Präferenz angeben, allerdings wurden mir nur Zimmer zu Preisen von über 800 € im Monat angeboten.

Daher entschied ich mich dafür eigenständig auf Wohnungssuche zu gehen. Wie so oft waren hier verschiedene Internetplattformen eine große Hilfe und ich fand schließlich ein bezahlbares Zimmer in einer aus 6 Studenten bestehenden Wohngemeinschaft. Ich wohnte so von Ende August bis Ende Januar mit 4 niederländischen und einem irischen Studenten zusammen. Die Mietpreise sind jedoch in Leiden deutlich höher als in Oldenburg.

Auf Grund der im europäischen Vergleich geringen Distanz zwischen Oldenburg und Leiden entschied ich mich dafür, mit einem privaten PKW anzureisen. Auf diese Weise konnte ich mein eigenes Fahrrad mitnehmen, was sich als sehr hilfreich herausstellen sollte.

### **Studium**

Die ersten zwei Tage an der Universität waren von einführenden und informativen Veranstaltungen geprägt. Alle internationalen Studenten der Fakultät für Naturwissenschaften und Mathematik wurden in Gruppen eingeteilt und bekamen Stadt- und Universitätsführungen. Man hatte im Rahmen eines Sportfestes die Möglichkeit andere Austauschstudenten und das *International Student Network* (ISN) der Universität Leiden kennenzulernen.

Auch der Einstieg am Institut für Mathematik wurde einem durchaus leicht gemacht. Sämtliche Veranstaltungen fanden in englischer Sprache statt. Insgesamt ist man dort sehr gut auf internationale Studenten vorbereitet, da Leiden ein Standort des weltweit ausgerichteten *ALGANT*-Masters (Algebra, Geometry and Number Theory) ist. Außerdem wurde mir angeboten an einem Einsteigerkurs in Niederländisch teilzunehmen, für den das Institut für Mathematik alle Kosten (bis auf die für die Lehrbücher) übernahm. Das war ein echter Glücksfall, da die regulär angebotenen Kurse für Austauschstudenten kaum zu bezahlen waren. So konnte ich trotzdem einen kleinen Einstieg in die Landessprache gewinnen.

Während des Semesters besuchte ich neben dem Sprachkurs zwei Kurse in reiner Mathematik (*Introduction to algebraic topology* und *Local class field theory*), einen in angewandter Mathematik (*Forensic statistics and graphical models*) und zwei Kurse aus dem dort angebotenen Master in

Statistik (*Statistical Programming with R* und *Introduction into life and behavioral science*). Die Organisation der Kurse habe ich als grundsätzlich unterschiedlich zu der in Oldenburg empfunden. In Oldenburg gibt es zu beinahe jeder Mathematikvorlesung eine Übung, in der Hausaufgaben besprochen und Inhalte der Vorlesungen näher erläutert werden. Dies war in keiner der von mir besuchten Veranstaltungen in Leiden der Fall. So hatte ich im Schnitt zwischen 8 und 10 Stunden Veranstaltungen pro Woche (in Oldenburg ist das häufig das doppelte oder noch mehr). Daneben werden natürlich umfangreiche Hausaufgaben aufgegeben und es wird erwartet, dass man Inhalte selbstständig vertieft. Nach kurzen Umgewöhnungsschwierigkeiten stellte sich diese Struktur allerdings als sehr effektiv heraus und man hatte selbst in der Hand, in welchen Bereichen man Schwerpunkte setzen wollte.

Die Prüfungsleistungen waren recht vielfältig: in einem Kurs wurde die Note aus zweiwöchentlich abgegebenen Hausaufgaben bestimmt, in einem anderen aus einer Mischung aus Hausaufgaben und mündlicher Prüfung. In zwei Kursen musste eine Hausarbeit verfasst und verteidigt werden und in dem Programmierkurs wurde sinnvollerweise eine abschließende Programmieraufgabe als Prüfung gestellt.

Die Betreuung an der Gasthochschule war hervorragend. Sowohl inhaltlich bekam man stets Hilfestellungen, aber auch organisatorisch wurde einem das Leben leicht gemacht. Besonders hilfsbereit war Gloria Schildwacht, *International exchange coordinator* der Fakultät. Die Dozenten gingen immer schnell auf Fragen und Anregung ein, direkt in der Vorlesung und auch per E-Mail.

## **Freizeit**

Leiden ist eine historisch bedeutsame Stadt mit der ältesten Universität des Landes. Das ist an jeder Ecke spürbar. Man ist stolz auf die eigene Geschichte und würdigt diese in vielen Museen. Aber auch themen- und länderübergreifende Ausstellungen sind in großer Anzahl zu finden.

Ein großes Highlight waren die Feierlichkeiten zum *Leiden Ontzet* um dem 3. Oktober, bei denen die Befreiung von der spanischen Besetzung im 16. Jahrhundert gefeiert wird. Die ganze Stadt steht für ein paar Tage Kopf.

Einen genauen Blick sollte man als Austauschstudent auf die Aktivitäten des ISN werfen. Regelmäßig treffen sich verschiedene Klubs, in denen man zusammen Kochen, Theater spielen, musizieren oder diskutieren kann. Außerdem werden regelmäßig gemeinsame Abendessen oder Ausflüge organisiert. Auf diese Weise lernt man besonders einfach und schnell Studenten aus der ganzen Welt kennen und es entstehen echte Freundschaften.

Die geografische Lage der Stadt und das sehr gut ausgebaute Bahnnetz machen es einem einfach, viel vom Land zu sehen. In 20 Minuten erreicht man Den Haag und in nur 30 Minuten ist man mitten in Amsterdam. Auch Utrecht und Rotterdam sind in Reichweite für Tagesausflüge. An warmen Septembertagen lud der Strand von Katwijk (nur 30- 45 Minuten mit dem Fahrrad) zur Entspannung ein.

Für alles, was man innerhalb der Stadtgrenzen erledigen oder sehen möchte, ist ein Fahrrad unverzichtbar. Die Rangfolge im Straßenverkehr ist Fahrrad – Bus – Auto – Fußgänger. Jeder dort fährt Fahrrad und meistens ist man auf diese Weise auch deutlich schneller als mit dem Bus.

Das Nachtleben in Leiden ist für Kneipenliebhaber ideal. Vom Irish Pub über Sports und Cocktail Bars bis hin zur Karaokekneipe ist alles dabei. Empfehlenswert ist besonders das *Einstein*, in dem sich jeden Mittwoch viele der internationalen Studierenden treffen. Wer gern in Diskotheken feiert, sollte sich von Leiden nach Utrecht oder natürlich Amsterdam aufmachen.

## **Fazit und Hinweise**

Der Aufenthalt in Leiden war sowohl inhaltlich als auch persönlich in vielen Beziehungen eine Bereicherung. Ich habe interessante Kurse besuchen können und mindestens genauso interessante Menschen aus der ganzen Welt kennengelernt. Es sind Freundschaften entstanden, die sicherlich lange halten werden und erste Wiedersehenstreffen sind bereits geplant.

Wichtig für jeden, der einen solchen Austausch plant, ist es, selbst die Initiative zu ergreifen und sich Unterstützung zu holen, wenn er sie braucht. Sowohl inhaltlich als auch organisatorisch habe ich alle Beteiligten stets als äußerst hilfsbereit erlebt. Insbesondere gilt dies für Professoren und Mitglieder des ISN, jedoch auch für andere Mitarbeiter der Universität oder prinzipiell jeden, den man auf der Straße etwas gefragt hat. Wichtig für mich war auch, dass ich in einer WG und nicht alleine gewohnt habe. So hatte ich von Anfang an Anschluss und auftretendes Heimweh konnte quasi im Keim erstickt werden.